

Leipziger Synagogalchor

Synagogale Gesänge und jiddische Lieder

Osterwieck, Stephanikirche, 28. April 2013, 17:00 Uhr
Eintritt 10,00 € / erm. 8,00 €



LEIPZIGER
SYNAGOGALCHOR

Susanne Langner (Alt)
Ludwig Böhme (Bariton und Leitung)
Clemens Posselt (Orgel/Klavier)

Synagogale Gesänge

aus Deutschland

Hallelujah Psalm 150

Chor, Orgel

Louis Lewandowski (1821-1894)

Lobpsalm. Lewandowski, Chordirigent der Berliner jüdischen Gemeinde, trug entscheidend zur Reform des Gottesdienstes in deutschen Synagogen bei. Er entwickelte eine neue Liturgie mit Orgelbegleitung, arrangierte synagogale Gesänge und schuf neue Kompositionen für Soli, mehrstimmigen Chor und Orgel. Predigten und Gebete wurden zunehmend auch auf Deutsch vorgetragen.

Ki lo na'eh aus der *Haggada* (1644)

Soli, Chor a cappella

Johann Stephan Rittangel (1606-1652)
Bearb.: Ludwig Böhme

Die *Haggada* enthält die Texte, die im Kreis der Familie am Sederabend, dem Vorabend und Auftakt des Pessach-Festes, gelesen und gesungen werden. Zu Pessach wird des Auszugs des Volkes Israel aus Ägypten gedacht. *Ki lo na'eh* ist eine alphabetisch angeordnete Litanei in acht Strophen. Jede Strophe nennt zwei Eigenschaften Gottes und eine Gruppierung, die ihn lobpreist (die Gläubigen, die Gerechten, die Engel etc.).

aus Italien

Lamnazeach al hagtit Psalm 8

Chor a cappella

Salomone Rossi (um 1570-1630)

Aus den Davidpsalmen. Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde ... Seh ich den Himmel, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? ... Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, hast ihm alles zu Füßen gelegt: All die Schafe, Ziegen und Rinder und auch die wilden Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer.

Cantata ebraica in dialogo

Solo, Chor, Orgel

Carlo Grossi (1634-1688)

Kantate zum Fest Hoschana rabba (dem letzten Tag des Pilgerfestes Sukkot/Laubhüttenfest), geschrieben von dem christlichen Komponisten Grossi im Auftrag der jüdischen Bruderschaft Schom'rim la-Boqer, den „Wächtern der Morgenröte“, in Italien. Ihre Mitglieder versammelten sich in Nachtwachen und beteten für die Ankunft des Messias. In dieser dialogischen Kantate fragt ein Passant nach dem Anlass für die große Fröhlichkeit der Brüder, worauf der Chor den spirituellen Hintergrund der Festlichkeiten erläutert.

aus Frankreich

Somacht b'omrim li Psalm 122

Soli, Chor, Orgel

Jacques Fromental Halévy (1799-1862)

Wallfahrtspsalm. Ich freute mich, als sie zu mir sagten: Lasst uns zum Haus des Herrn ziehen! Unsere Füße standen in deinen Toren, Jerusalem. ... Alle Stämme Israels pilgern hierher, um den Namen des Herrn zu preisen. Hier stehen die Throne des Hauses David. ... Jerusalem, Friede sei in deinen Mauern, Glück in deinen Palästen. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.

Ez chajim

Chor a cappella

Samuel Naumbourg (1817-1880)

Ein Baum des Lebens sind die Gesetze jenen, die sie annehmen, und jeder, der sie befolgt, ist glücklich. Ihre Wege sind Wege der Milde, und all ihre Pfade sind Frieden. Führe uns zurück zu dir, Ewiger, und wir werden umkehren. Erneure unsere Tage wie ehemals.

aus Deutschland

B'zeß jibroel Psalm 114

Chor a cappella

Louis Lewandowski

Als Israel aus Ägypten zog, ... da ward Juda sein Heiligtum, Israel sein Reich. Das Meer sah es und floh, der Jordan wich zurück, die Berge sprangen wie Widder, die Hügel wie Lämmer ... Erbebe, Erde, vor dem Herrn, der den Fels in einen Teich verwandelt, den Kieselstein in eine Quelle.

Jubelt dem Ewigen Psalm 100

Chor, Orgel

Louis Lewandowski

Dankpsalm.

Jiddische Lieder

Kum, Jeschajes cholem

Solo, Chor, Klavier

Text: Moishe Mordechai Shaffir (1909-1988)
Musik: David Botwinik (* 1920)

Komm bald, Jesajas Traum, alle warten auf dein Licht. Komm, denn über allen Ländern schwebt dicke Finsternis. Täusche sie nicht, die sich lange schon nach deinem Glanz sehnen, führe sie aus der Dunkelheit. Wann werden Schaufeln und Sichel aus Spießen und Schwertern geschmiedet sein? Lass den Wind die Nachricht bringen, dass der Tag dämmt, beglücke uns nach all dem Leid. Der Text bezieht sich auf AT, Buch Jesaja 2, 1-5: In Zion werden alle Völker Heil und Frieden finden.

Margaritkelech

Solo, Chor, Klavier

Text: Salman Schneur (1887-1959)
Melodie: Viktor Ullmann (1898-1944)
Bearb.: Friedbert Groß (* 1937)

Im Wald wachsen Gänseblümchen, kleine Sonnen mit weißen Strahlen. Still und verträumt kommt Chawele daher, ein Liedchen trällernd. Ihr begegnet ein hübscher Bursche mit pechschwarzen Locken und funkelnden Augen, der fröhlich in ihr Lied einstimmt. „Ich hab das schönste Gänseblümchen gefunden, es hat Zöpfe und saphirne Augen!“ Chawele lässt sich verführen. Als die Sonne untergeht, ist der Busche verschwunden. Chawele sitzt allein im Wald und singt erneut ihr Lied.

Oj mame, schlog mich nit

Solo, Chor, Klavier

Volkslied
Bearb.: Friedbert Groß

Ein Mädchen erklärt der Mutter, wie der Schuster Jankl sie verführt hat: Schlag mich nicht, Mutter, es ist nicht meine Schuld, ich hab „nein“ gesagt und er „ja“. Er hat mich so lange geküsst und gestreichelt, meine Hand gehalten und mich mit brennenden Augen angeschaut, bis ich den Verstand verlor. Schlag mich nicht, Mutter, es ist längst zu spät!

Nigun g-moll

Chor a cappella

Volkswaise
Bearb.: Werner Sander (1902-1972)

Die *Nigunim* (hebräisch: Melodien) entstammen der im 18. Jahrhundert entstandenen Bewegung der *Chassidim* (hebräisch: die Frommen) des osteuropäischen Judentums. Der chassidische Gesang ist sehr gefühlsbetont, viele Nigunim beschränken sich auf wenige lautmalerische Silben.

'ch wil nischt asa choßn

Solo, Chor, Klavier

Mordechaj Gebirtig (1877-1942)
Bearb.: Friedbert Groß

Der Heiratsvermittler bringt drei Hochzeitskandidaten namens Benjomin, Jankl und Schlojme-Sische, doch diese potentiellen Ehemänner sind dem Mädchen zu jüdisch, deren Braut mag sie nicht sein. Der vierte trägt den polnischen Namen Wladek, was dem Mädchen gut gefällt. Nur - o Unglück - die Mutter hat den gleichen Vornamen wie die Braut (Sore), was ein Aberglaube verbietet. Nun lehnt die Mutter die Braut ab.

Lomir sich iberbetn

Soli, Chor, Klavier

Volkslied
Bearb.: Friedbert Groß

Wir wollen uns versöhnen. Volkslied über die Annäherung zweier Liebender: Stell den Samowar auf und sei kein Narr. Was stehst du an der Tür? Schau doch her zu mir! Sei mir wieder gut und schenk mir ein Lächeln! Sag es der Mutter und gib mir einen Kuss!

www.synagagalchor-leipzig.de * www.facebook.com/LeipzigerSynagagalchor